

Meinrad Mix – ein Komponist der Farbe

Mal schnell im Vorbeigehen ein Bild betrachten, so einfach funktioniert das bei den Arbeiten des Künstlers Meinrad Mix nicht. Viele seiner Bilder erschließen sich nämlich erst auf dem zweiten Blick und verlangen Aufmerksamkeit. Dem 1999 verstorbenen Künstler und Pädagogen, der knapp zehn Jahre am Gymnasium Schloss Overhagen Kunst unterrichtete, widmet die Schule nun anlässlich ihres 60-jährigen Bestehens eine Ausstellung.

VON DAGMAR MESCHUDE

Overhagen – Wer war eigentlich Meinrad Mix, der von 1965 bis 1973 Kunsterzieher am Gymnasium Schloss Overhagen war? War er nur einfacher Kunstlehrer und Pädagoge, oder war er ein Künstler mit Format, der seine Schüler nachhaltig prägte, und was ist von ihm geblieben? Man stolpert in Lippstadt nicht so selbstverständlich über seinen Namen wie über Marie Steinbecker, Benno Lipsmeier oder Eduard Overhoff. Im Kunstbesitz der Stadt Lippstadt befindet sich gerade einmal eines seiner Bilder.

Mit der Ausstellung im Gymnasium Schloss Overhagen gibt es nun erstmals eine Einzelausstellung in Lippstadt, die sich umfassend mit dem Werk des 1913 in Pommern geborenen Künstlers befasst. Knapp 20 Bilder zeigt die Schau, die am Samstag, 27. August, eröffnet wird. Die Bilder befinden sich in Besitz von Meinrad Mix' Tochter Iris-Maria Mix, die auch beim Festakt dabei sein wird und



Meinrad Mix (†)
Künstler und Lehrer

in das Leben und Werk ihres Vaters einführt.

Kurz vor Ausstellungsbeginn ist sie damit beschäftigt, die Rahmen seiner Bilder zu restaurieren. Diese hatte ihr Vater selbst hergestellt. „Er wollte keine üblichen Rahmen, wie sie im Handel erhältlich sind. Bei ihm musste das Bild erhöht sein und dem Betrachter entgegenkommen“, erläutert Mix.

Laufbahn endete 1973 tragisch

Meinrad Mix studierte Bühnenbild, Grafik und Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Zunächst arbeitete er auch als Bühnenbildner unter anderem für das Schauspielhaus und die Oper in Düsseldorf, für das Schauspielhaus in Kattowitz sowie für das Stadttheater Itzehoe. Nach dessen Schließung musste sich Mix quasi über Nacht neu erfinden. Zunächst wurde er Organisator und Gestalter für die Dekoration von Modenschauen.

Nach mehreren gesundheitlichen Zusammenbrüchen wurde er schließlich Kunsterzieher zunächst am Nordseeinsel Langeoog, dann in Salem und schließlich ab 1965 in Overhagen. Hier endete seine pädagogische Laufbahn tragisch, als er im September 1973 während eines Rettungsversuchs bei einem Brand in der Nähe der Schule lebensgefährlich ver-

letzt wurde. Bis zu seinem Tod im Oktober 1999 lag er im Wachkoma.

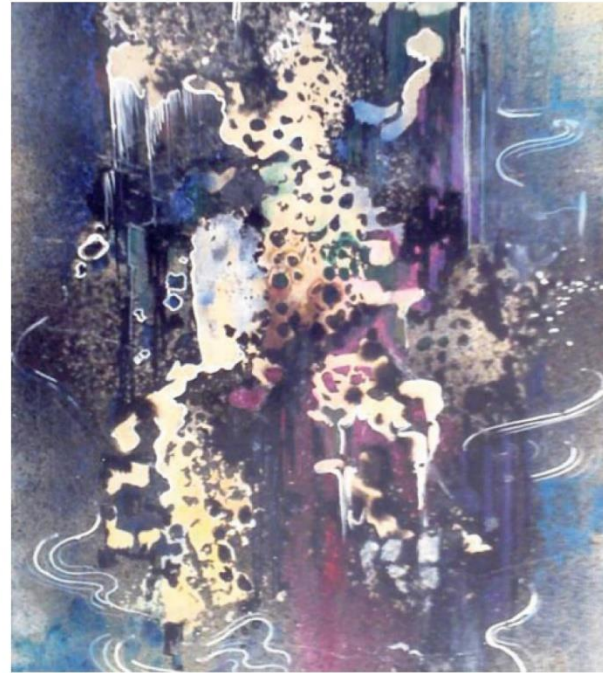
Overhagen war Meinrad Mix' Schicksal. Hier erlebte er nach Aussage seiner Tochter Iris-Maria Mix „eine sehr aktive künstlerische Phase“. Mehrere Ausstellungen seiner Bilder in Lippstadt, Paderborn, Soest, Oelde und Bad Waldliesborn folgten. Er sei ein Komponist der Farben gewesen, sagt seine Tochter.

Doch wie beschreibt man seinen künstlerischen Stil? Iris-Maria Mix beschreibt ihn als abstrakt-bildhaft, bildhaft-abstrakt. In seiner Anfangszeit habe er noch realistische Werke geschaffen. Später habe er sich vom Impressionismus und Expressionismus inspirieren lassen, bevor dann das Abstrakt-Bildhafte, Bildhaft-Abstrakte sein Markenzeichen wurde. Seine letzten Arbeiten beschreibt Mix' Tochter als „dramatisch inspiriert“. Optische Täuschungen spielen hier ebenso eine Rolle wie surrealistische Elemente.

Eine eigenwillige Handschrift

Der städtische Kunstexperte Andreas Moersener schreibt Meinrad Mix Einflüsse vom Informel und Tachismus zu. Seine Arbeiten seien eigenwillig in ihrer Art, und er habe eine eigene Handschrift und Technik gehabt. Iris-Maria Mix findet dafür die Worte, dass es wie „ein rückwärts die Treppe Runtergehen in ein nebulöses Etwas“ sei.

Und das trifft ziemlich genau das, wie sich die Bilder des Künstlers erfahren lassen. Denn auf dem ersten Blick wirken sie auf ihre Art zwar geordnet und genau komponiert, doch auch et-



Das Bild „Hoffmanns Serenade“ (hier im unrestaurierten Zustand) spielt auf die Oper „Hoffmanns Erzählungen“ an.

was Unheimliches und ein abstraktes Gewusel haften ihnen an. Farben fließen. Es gibt geschwungene Linien, Punkte und Formen. Mit der Fantasie des Betrachters entstehen daraus Geschichten.

Könnte da nicht mitten im Bild ein tanzender Mensch angedeutet sein, oder ist es ein Leopard, der sich aufrichtet, und rechts und links wirken die Linien wie kurvige Wege und Wasserverläufe? Schemenhaft blitzt eine Art Pfahl auf. Dem Betrachter bleibt viel Raum, um etwas in Meinrad Mix' Bildern hineinzulesen. Immerhin eine Orientierung bilden die Bildtitel wie beispielsweise „Fjord“, „Auf dem Fjeld“, „Die goldene Wolke“ oder „Herbstlich“.

Eine Sonderrolle nehmen die Materialbilder und die von Opern inspirierten Arbeiten ein. Seine Materialbilder

waren geformt aus Papier oder Holz, Metallfolien, Stoff oder Steinen und Mineralien auf Glas. Es glänzt, schimmert, schattiert. Eine ganz eigenartige Wirkung geht von ihnen aus.

Im Unterschied dazu spürt man in Mix' Opernbildern sehr deutlich die Inspirationen, die ihm das Theater liefert. „Der Bühnenbildner kommt in vielen Bildern durch. Er war sehr belesen, Zuhause hatte er unheimlich viele Opern gehört“, erinnert sich Iris-Maria Mix.

In seine Overhagener Zeit fällt unter anderem der Peer-Gynt-Zyklus. „Mein Vater war von Griegs Peer-Gynt-Oper sehr beeindruckt. Durch den Besuch der Originalschauplätze in Norwegen holte er sich wichtige Inspirationen“, lässt Iris-Maria Mix in Gespräch mit unserer Zeitung

wissen. Man meint Hügel, Felsen und Seen zu sehen. Dabei könnte der grüne Hügel zugleich eine Robbe mit aufgerissenen Maul und fletschenden Zähnen sein, beschreibt Mix das rätselhaft Unheimliche an den Bildern ihres Vaters.

Bilder voller Doppeldeutigkeiten

Ein Felsen ist nicht nur Felsen. Man erkennt auch Gesichter, Gestalten und Fabelwesen. Ähnliches gilt für das Bild „Hoffmanns Serenade“, das von der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ beeinflusst ist. Aus den düsteren Farben tritt eine Gestalt hervor, die wie ein Gepard gepunktet ist. Im Kopf des Betrachters spult sich ein Film ab. Wie war das noch mal in Jacques Offenbachs Oper, fragt man sich und sucht instinktiv nach der passenden Szene, auf die Mix anspielen will.

Vieles merkt man auf dem ersten Blick erst gar nicht. Man muss sich die Bilder wieder und wieder anschauen. Sie sind „voller Doppeldeutigkeiten. Das ist seine Handschrift“, sagt Iris-Maria Mix.

Die Ausstellung

Die Ausstellung „Meinrad Mix – sein Werk, sein Leben“ wird am **Samstag, 27. August**, im Rahmen der um 14 Uhr beginnenden Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Gymnasiums Schloss Overhagen eröffnet. Um 15 Uhr gibt es eine **Einführung von Iris-Maria Mix**. Wer in der Folgeweche die Ausstellung sehen will, kann sich per Mail an sekretariat@schloss-overhagen.de anmelden.